Barbara Ziegler-Denjean

Sprechend LEBT der Mensch den Geist

Der Sprachimpuls Rudolf Steiners und seine Bedeutung für die Geisteswissenschaft und ein neues Christusverständnis

VERLAG AM GOETHEANUM

Barbara Ziegler-Denjean

Sprechend LEBT der Mensch den Geist

Sektion für Redende und Musizierende Künste
der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

Barbara Ziegler-Denjean

Sprechend LEBT der Mensch den Geist

Der Sprachimpuls Rudolf Steiners und seine Bedeutung für die Geisteswissenschaft und ein neues Christusverständnis

Verlag am Goetheanum

Der Verlag am Goetheanum im Internet:
www.goetheanum-verlag.ch

© Copyright 2024 der Printausgabe by Verlag am Goetheanum,
© Copyright 2024 der E-Book-Ausgabe by Verlag am Goetheanum,
CH – 4143 Dornach
Alle Rechte vorbehalten
Umschlag: Wolfram Schildt, Berlin
Satz: ATHENA Verlagsdienstleistungen, Oberhausen

ISBN (Print) 978-3-7235-1758-1
ISBN (E-Book) 978-3-7235-1761-1

Wir müssen den Sprachkünstler in uns auf allen Gebieten wiedererwecken.

Rudolf Steiner

Inhalt

Vorwort 9

I Die Sprachkunst Rudolf Steiners 11

Der Sprachkünstler in uns 11

Wie Rudolf Steiner das Wesen des Sprachkünstlers entwickelt 18

Dichter oder Denker? 21

Der Sprachorganismus als Ausdruck des ganzen Menschen 25

Zu den Vorträgen: Die Kunst der freien Rede 28

Die Wortschöpfungen 38

II Beispiele für eine neue Lesart 43

Erste Schritte 43

Die Spruchdichtungen 45

Die Mysteriendramen 54

Kompositionsgesetze und Bildhaftigkeit in Rudolf Steiners Schriften 61

Der sprachkünstlerische Übungsweg als Ausdruck einer plastisch-musikalischen Menschenkunde 74

Beispiel einer therapeutischen Übung: Das Sprach-Ich erzieht den Astralleib 80

III Die Sprachkunst und die Geisteswissenschaft 88

Nicht nur für Schauspieler:
Der Kurs für Sprachgestaltung und Dramatische Kunst 88

Christus als Sprachkraft im Menschen 93

Das sprachliche Leben in der Ätherwelt
der Auferstehungskräfte 100

Abschließende Fragen und Betrachtungen 110

Zusammenfassung einiger Hinweise Rudolf Steiners
für die Entwicklung eines sprachkünstlerischen Sinnes 116

Dank 121

Endnoten 123

Vorwort

Das 100. Jubiläum des Kurses für Sprachgestaltung und Dramatische Kunst kann als Anlass genommen werden, sich in neuer und umfassender Weise dem Sprachimpuls Rudolf Steiners zuzuwenden, der im gesamten Kontext der Anthroposophie eine Sonderstellung einnimmt. Um das zu verdeutlichen, wurden im vorliegenden Buch zwei wesentliche Aspekte herausgearbeitet. Zum einen soll auf die Besonderheiten der Sprache Rudolf Steiners aufmerksam gemacht werden, dessen umfassendes künstlerisches Sprachverständnis die geistigen Inhalte ihrem wahren Wesen nach vermitteln konnte. Zum anderen wird auf die große Bedeutung hingewiesen, die er der Sprachkunst für die Entwicklung und das Fortbestehen der Geisteswissenschaft gegeben hat. Beides ist eng miteinander verknüpft. Wenn das erkannt wird, können auch die oft mahnenden Worte des Geistesforschers zu dieser Thematik begriffen und in ihrer Konsequenz nachvollzogen werden. Der Sprachimpuls Rudolf Steiners erscheint dann als ein Zentralgedanke der Anthroposophie, der ein notwendiges Gegengewicht zur zunehmenden Materialisierung von Sprache und Gedanken bringen sollte.

Die entscheidenden Hinweise wurden keineswegs nur im Zusammenhang mit der Sprachgestaltung gegeben, sondern finden sich im gesamten Werk Rudolf Steiners. Sie führen zu einer zeitgemäßen christlichen Esoterik, die in den Mysterien des Wortes und deren Zusammenhang mit der Erschaffung des Menschen und seiner Entwicklung urständet. Dieses näher zu beleuchten, ist Anliegen des Buches und kann als Anregung genommen werden, die geforderte Entwicklung «eines künstlerisch wirkenden

Sprachsinnes» in den Fokus anthroposophischer Forschung und Entscheidungen zu nehmen. Denn der Stellenwert der Sprachkunst innerhalb der Gesellschaft und den verschiedenen Institutionen hat in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich abgenommen, sodass sie inzwischen ein bedenkliches Nischendasein führt.

Ausgangspunkt für dieses Buch ist der Hinweis Rudolf Steiners, dass wir *auf allen Gebieten den Sprachkünstler in uns wiedererwecken müssen.* Es basiert auf einer jahrzehntelangen Arbeit an und mit der Sprachgestaltung und untersucht die zahlreichen Angaben zur Bedeutung der Sprachkunst in ihrer Relevanz für die Geisteswissenschaft. Kleine, aber doch wegweisende Beispiele aus dem Gesamtwerk sollen verdeutlichen, wie differenziert und detailliert Rudolf Steiner selbst durch Einsatz aller sprachkünstlerischen Elemente die spirituellen Gedanken so gestaltet hat, dass sie sich im ganzen Menschen als Poesie des Geistes offenbaren können. Daraus ergibt sich eine erweiterte zukünftige Lesart der anthroposophischen Texte, die nicht nur zu einem vertieften Erleben der spirituellen Inhalte, sondern auch zu neuen Gesichtspunkten und Erkenntnissen führen kann. Wer sich bemüht, die angeführten Beispiele nicht nur inhaltlich, sondern sprachkünstlerisch aufzunehmen und mitzugestalten, wird beginnen, sich dieser neuen Lesart anzunähern. Kapitel, in denen die von Rudolf Steiner eingesetzten sprachkünstlerischen Mittel in den jeweiligen Beispielen besonders zahlreich und komplex sind, wurden zum leichteren Verständnis unter der Rubrik «Auf einen Blick» zusammengefasst. Die für den Inhalt des Buches wesentlichen Zitate wurden wörtlich wiedergegeben, sodass sie im ursprünglichen Sprachduktus nachempfunden werden können.

I Die Sprachkunst Rudolf Steiners

Der Sprachkünstler in uns

Daher wird alle Gelehrsamkeit scheitern, wenn sie nicht nachschaffen will, was der Sprachkünstler im Menschen getan hat.[1]

Rudolf Steiner hat die Aufforderung, den Sprachkünstler in uns auf allen Gebieten wiederzuerwecken, bereits 1910, also vor den Anfängen der Sprachgestaltung, in einem Mitgliedervortrag ausgesprochen. Es kann also davon ausgegangen werden, dass diese Worte gleichermaßen Gültigkeit haben für Künstler, Pädagogen, Priester, Natur- und Geisteswissenschaftler und an jeden in anthroposophischen Zusammenhängen tätigen Menschen gerichtet sind.

Um welches Wesen aber handelt es sich, das als offenbares Geheimnis im Menschen auf seine Wiedererweckung wartet, und warum ist seine Wiederbelebung für uns und die Geisteswissenschaft von so großer Bedeutung? Die Antworten finden sich im selben Vortrag, in dem detailliert die Erschaffung des Menschen durch den Sprachgeist beschrieben wird. Dieser gestaltete, bevor der Mensch noch ein Bewusstsein von sich selbst hatte, als Sprachkünstler über die Luft wirkend, die menschlichen Hüllen und ließ so den zur Sprache befähigten Menschen als Kunstwerk entstehen. Erst als dieses fertig war, zog das Ich ein. Das Wesen, dem der Mensch seine Entstehung verdankt, erscheint bei Rudolf Steiner unter verschiedenen Namen, als Sprachgeist, Sprachkünstler, Wort und Logos.

Den Sprachkünstler in uns wiederzuerwecken, heißt, sich auf seinen wahren Ursprung zu besinnen und sich

als Kunstwerk des Logos zu begreifen. Der Mensch erlebt sich dann als ein vom Wort für das Wort Erschaffener, der gemeinsam mit den schöpferischen Sprachkräften die Menschheitszukunft vorbereiten kann.

Der Logos hat die Entwicklung so gelenkt, dass zuletzt ein Wesen entstand, in dem er auch erscheinen konnte. Der Mensch ist dafür geschaffen, *ein Zeuge für den Logos* zu werden.[2]

Diese Zusammenhänge geben uns auch Aufschluss über die große Bedeutung, die Rudolf Steiner der Sprachkunst zumisst, die er über die Gelehrsamkeit und das rationale Denken stellt. In dem Vortrag «Die Geisteswissenschaft und die Sprache» beschreibt er, wie ein Künstler in der Menschheit wirkt, der die Sprache formt, was zu dem Resultat führt, dass die Sprache gar nicht anders verstanden werden kann, als dass man sie mit einem künstlerischen Sinn zu begreifen versucht, und er weist nachdrücklich darauf hin, dass alle Gelehrsamkeit scheitern wird, wenn sie nicht nachschaffen will, was der Sprachkünstler im Menschen getan hat.[3]

Das eigene Denken, Fühlen und Wollen aus freier Entscheidung mit den Kräften des Sprachkünstlers zu verbinden, ist eine wesentliche und ernst zu nehmende Aufgabenstellung. Denken wir die zahlreichen Hinweise Rudolf Steiners zu dieser Thematik konsequent zu Ende, dann ist es überhaupt nur unter sprachkünstlerischen Gesichtspunkten möglich, die physischen Gesetzmäßigkeiten und auch die Bereiche der Lebens- und Seelenkräfte in ihrem vollen Umfang zu erfahren. Gleiches kann nur vom Gleichen erkannt werden, und so erschließt sich uns die gesamte Schöpfung erst wirklich, wenn wir sie auf allen Gebieten mit sprachkünstlerischem Sinn nachschaffen und auch geistig-seelische Zusammenhänge unter dieser Prämisse erkennen lernen: